

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Erde Frucht und Segen spende. Gar mancher Brauch, den das Christentum nicht ausrotten konnte, wurde in eine christliche Form verwandelt, an Stelle der heidnischen Gottheiten traten christliche Kirchenpatrone.

St. Stefanus verdrängt den fruchtspendenden Flurgott und zählt zu den ältesten Viehpatronen. Darum galten auch Aderlässe bei Mensch und Tier am Stefans- tag am wunderkräftigsten. In alten Bauernkalendern wird der Stefanstag als großer Pferdetag bezeichnet und im Isental wird die Sitte des Aderlassens an diesem Tag auf manchem Hof noch eingehalten.

Im 7. Jahrhundert treffen wir als zweiten Pferdepatron den heiligen Georg, der stets auf prächtigem Schimmelhengsten abgebildet ist, wie er mit Speer und Lanze den giftigen Lindwurm tötet.

Dem heiligen Georg zur Seite steht St. Martinus als Kopfpatron und im 10. Jahrhundert wird St. Leonhard Beschützer und Segner der Pferde. St. Leonhard hatte zu Lebzeiten am liebsten unter Bauersleuten gewohnt, war ein guter Helfer und Berater in der Viehwirtschaft, weshalb er wohl zum Pferdepatron erwählt wurde.

Außerdem treffen wir als Pferdepatrone in Bayern noch die heilige Mutter Anna, St. Florian, St. Blasius, die aber wenig Verbreitung gefunden. Im Inn- und Isengau sind die Umritte am Stefanstag (26. Dez.) und Leonhardifest (6. Nov.) am häufigsten.

Am 26. Juli reiten die Bauern um das Anna- brünnlein bei Schwindegg, waschen an der Quelle den Pferden die Augen, um sie vor Krankheit zu schützen.

Niederbergkirchen hat das Fest des hl. Blasius zum Umritttag erwählt.

In Kirchstetten ist St. Florian Pferdepatron.

St. Georg wird in Lauterbach (Pfarrei Heldenstein), Sonnheim (Pfarrei Taufkirchen b. Kraiburg), Georgenberg, Lüzling und Litzmonning verehrt. In Litzmonning war der alte liebe Brauch verschwunden, um dessen Wiedereinführung sich Herr Doktor Brigner sehr verdient gemacht. Desgleichen wurde auch in Lüz-